

ET.1

Bevölkerungsentwicklung



Einleitung

Der Ausbau der Gotthardachse ermöglicht ein erweitertes Verkehrsangebot und beeinflusst die Mobilitätsnachfrage. Die daraus resultierenden Veränderungen in der Erreichbarkeit wirken sich indirekt auch auf die räumliche Entwicklung aus. Ziel ist es, dass die neue Verkehrsinfrastruktur zum Erreichen der von Bund und Kantonen angestrebten Raumentwicklung beiträgt: Grossräumig mit einer polyzentrischen Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, kleinräumig durch eine verstärkte Innenentwicklung.

Die neuen Mobilitätsangebote beeinflussen die Standortwahl von Wirtschaft und Bevölkerung und führen zu einer veränderten räumlichen Verteilung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen. Das räumliche Gleichgewicht zwischen wie auch innerhalb der MGA-Regionen verändert sich.

Der Indikator beschreibt mit der Bevölkerungsentwicklung eine zentrale Komponente der Veränderung in der Raumstruktur. Er liefert Hinweise für die Prüfung der folgenden Hypothesen:

- Zusammenhänge Raum-Verkehr in den Kantonen Tessin und Uri sowie in den Bahnhofsumfeldern (Hypothesen 3.1 / 3.2 / 3.3)
- Veränderungen in der Funktion Wohnen in den Gebieten südlich des GBT (3.4), zwischen den MAG-Regionen des Kantons Tessin (3.6) sowie im Zentrum Altdorf (3.8).

Beschreibung des Indikators

Der Indikator beschreibt die relative Entwicklung der Wohnbevölkerung im Untersuchungsraum. Dabei wird die ständige und die nicht ständige Wohnbevölkerung in den MGA-Regionen und den Bahnhofsumfeldern betrachtet.

Die Bevölkerungsentwicklung ist das Resultat aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz, also der Differenz zwischen der Anzahl Geburten und der Anzahl Sterbefälle sowie dem Migrationssaldo. Die natürliche Bevölkerungsbilanz und die Wanderungsbewegungen werden auf Ebene der Regionen abgebildet.

Bei den Wanderungsbewegungen werden zum einen die Zu- und Wegzüge aus dem Ausland sowie die Binnenwanderung untersucht. Dabei wird auch der Migrationssaldo zwischen den einzelnen Regionen betrachtet.

Ergebnisdarstellung

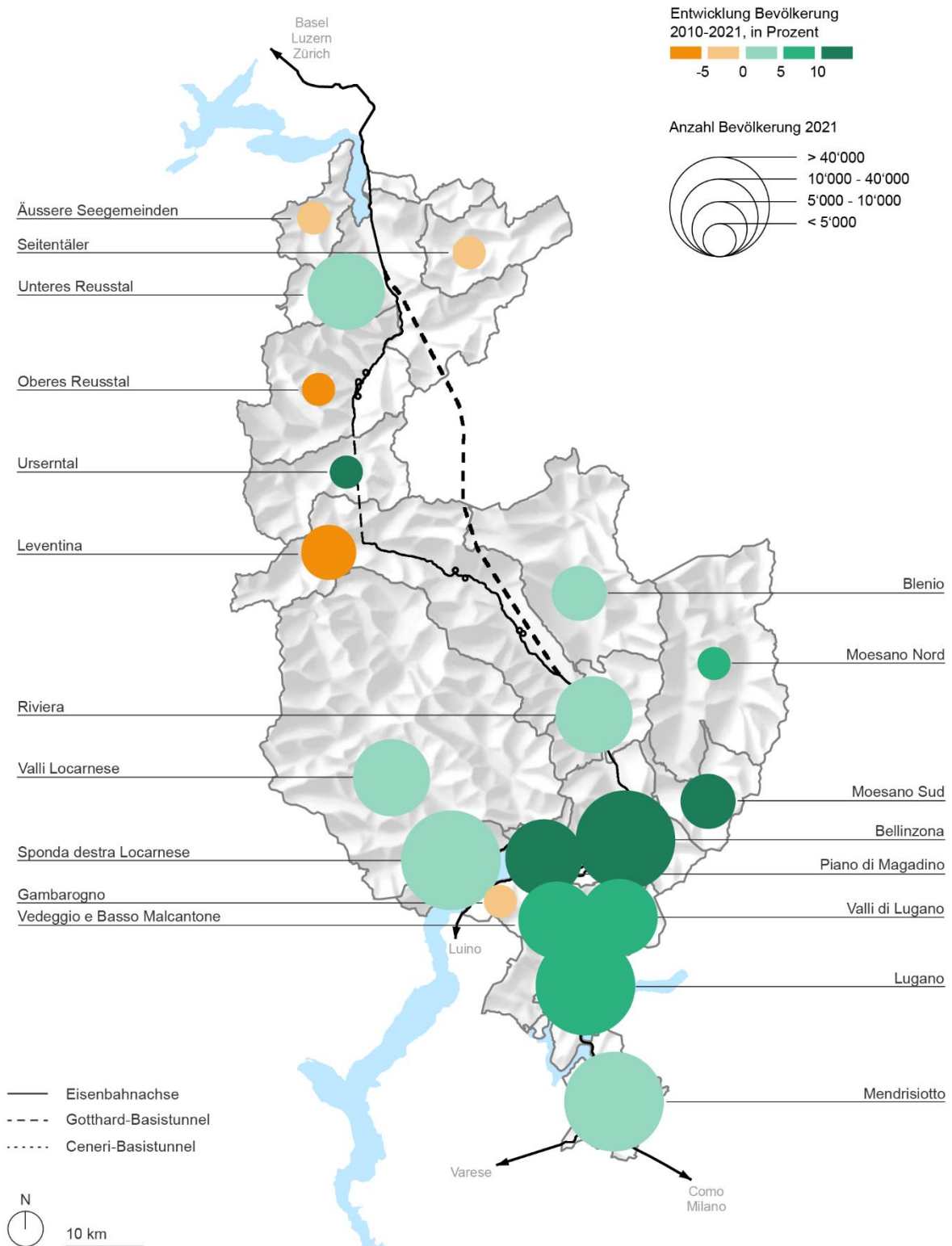
a. Bevölkerungsentwicklung

Abbildung 1: Wohnbevölkerung nach Regionen (indexiert auf Stand 2010), 2010-2021



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Wohnbevölkerung nach Regionen, 2010-2021



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), BFS

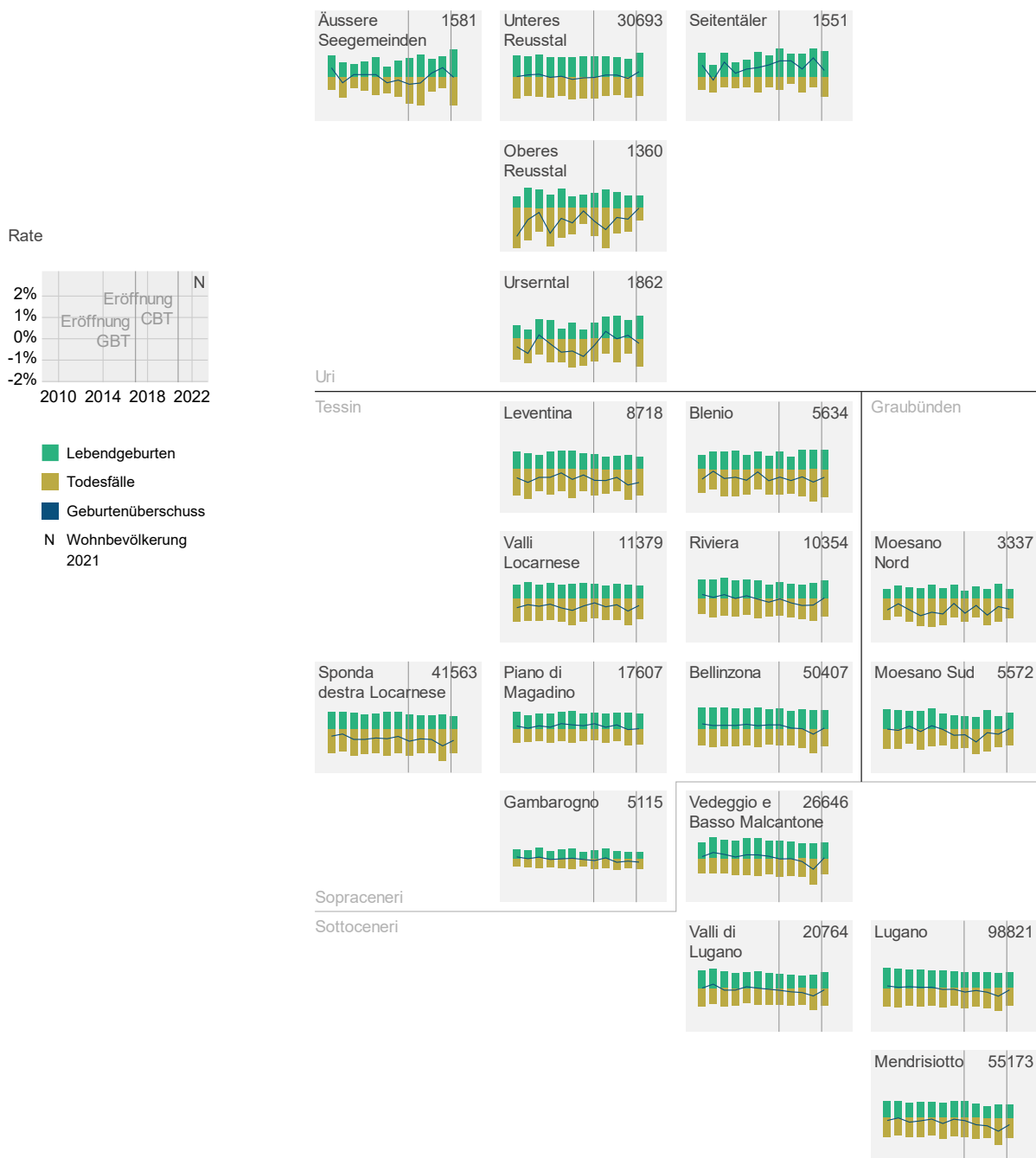
Abbildung 3: Wohnbevölkerung nach Bahnhofsumfeldern (indexiert auf Stand 2010), 2010-2021



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Bundesamt für Statistik (BFS)

b. Natürliche Bevölkerungsbilanz

Abbildung 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung. Jährliche Mortalitäts- und Fertilitätsraten (in %) nach Regionen, 2010-2021



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT), Bundesamt für St:

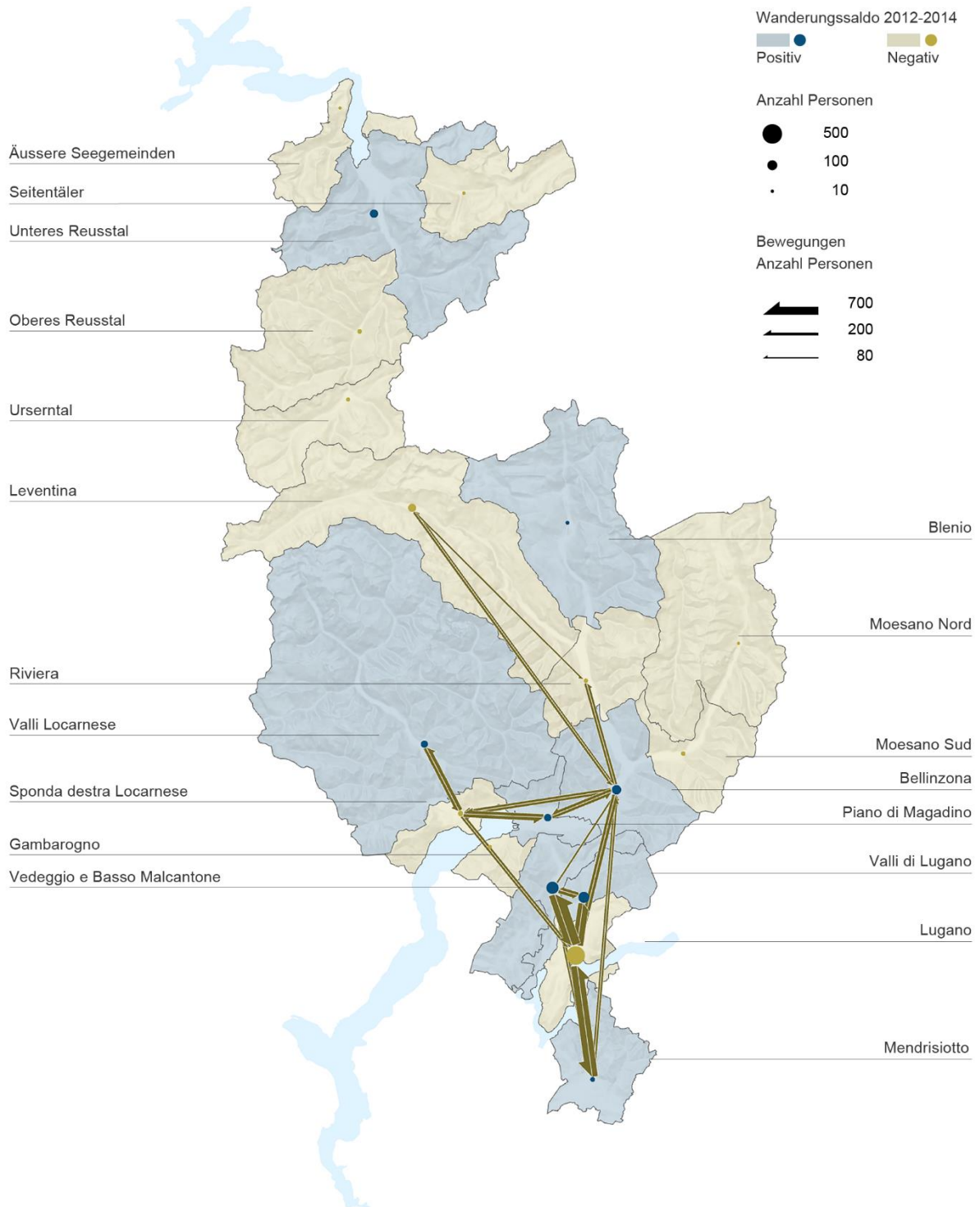
c. Wanderungsbilanz

Abbildung 5: Migrationsbilanz. Jährliche Wanderungssaldi (in % der Gesamtbevölkerung) nach Regionen, 2010-2021



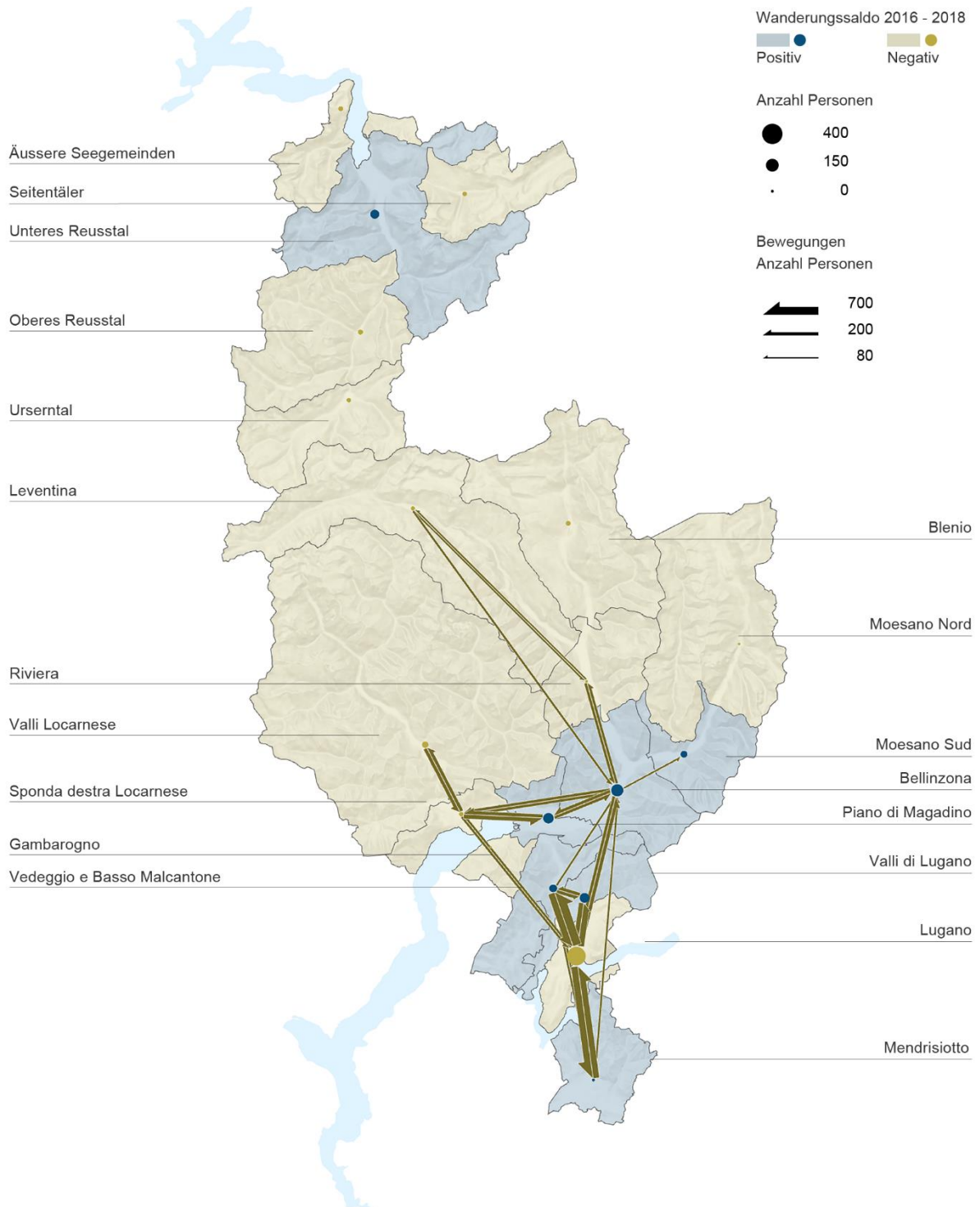
Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 6: Wanderungssaldi zwischen den Regionen, 2012-2014



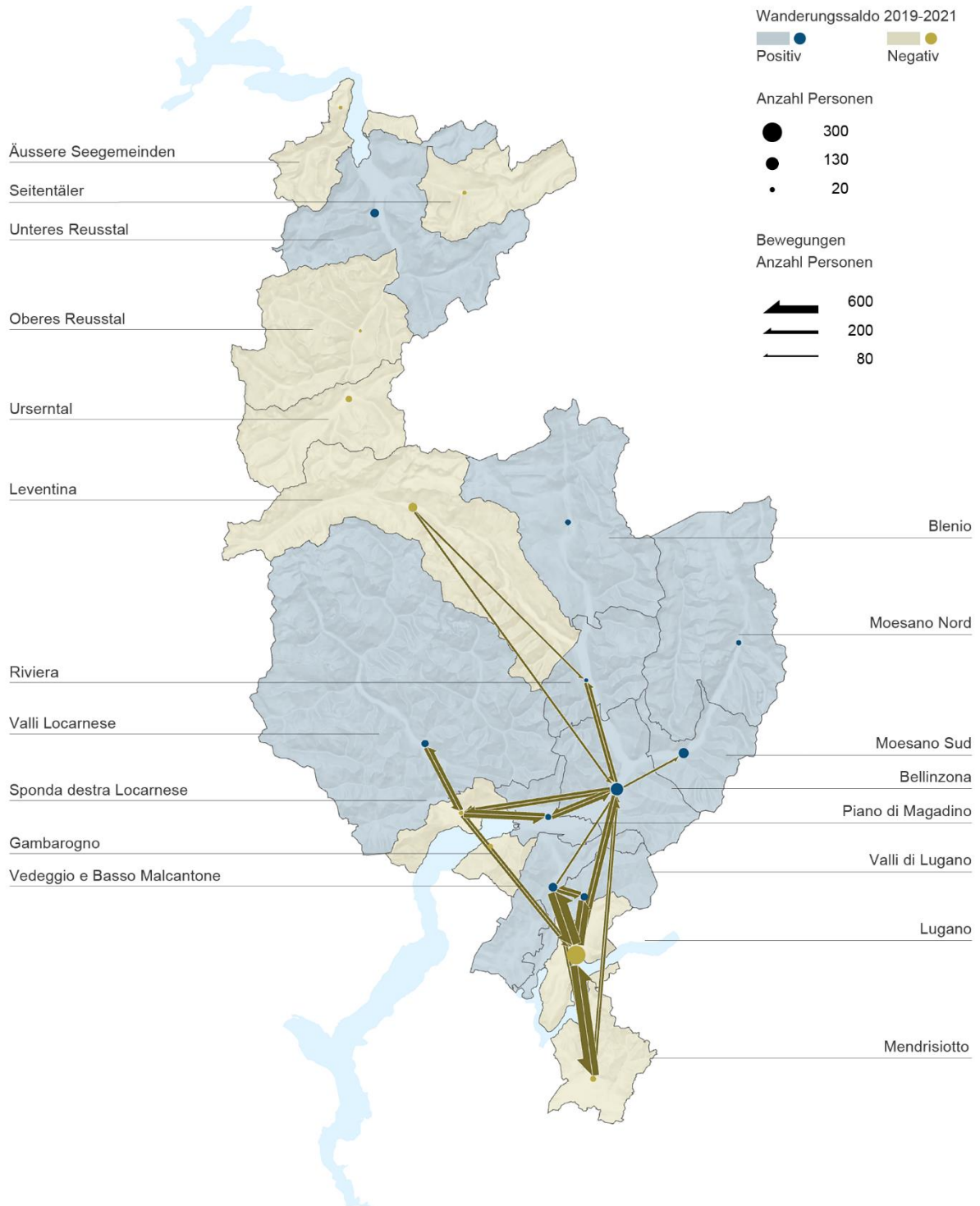
Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) und Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 7: Wanderungssaldi zwischen den Regionen, 2016-2018



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) und Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 8: Wanderungssaldi zwischen den Regionen, 2019-2021



Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) und Bundesamt für Statistik (BFS)

Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse

a. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung zwischen 2010 und 2021 ist im Untersuchungsraum fast flächendeckend von einem Wachstum geprägt. In vierzehn der 19 Regionen hat die Bevölkerungszahl teils deutlich zugenommen. Im Vergleich sind die beiden Kantone Tessin mit 3.6% und Uri mit 4.9% jedoch in diesem Zeitraum gegenüber der Gesamtschweiz (11.1%) unterdurchschnittlich gewachsen.

Im Kanton Uri sind zwei Entwicklungen sichtbar: Eine zunehmende Konzentration der Bevölkerung im Talboden, mit einem Wachstum im Unteren Reusstal, sowie einer Stagnation in den äusseren Seegemeinden und den Seitentälern. Sehr dynamisch, aber auch mit deutlichen Schwankungen, verläuft die Bevölkerungsentwicklung im Urserntal, bei einem gleichzeitigen Bevölkerungsrückgang im Oberen Reusstal.

In den Kantonen Tessin und Graubünden erfolgte der stärkste relative Zuwachs in den Regionen Moesano Sud, Piano di Magadino, Bellinzona und Vedeggio e Basso Malcantone. Seit 2016/17 ist jedoch in verschiedenen Regionen eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten. Dies geht einher mit einer Stagnation der Bevölkerungszahl im Kanton Tessin seit 2017. Während das Wachstum auf der Achse Piano di Magadino, Bellinzona, Moesano Sud, Riviera mit insgesamt 1.4% anhielt, verloren die Regionen im Sottoceneri (Lugano, Valli di Lugano, Vedeggio e Basso Malcantone) zusammen 0.8% an Bevölkerung, das Mendrisiotto alleine hatte gar einen Bevölkerungsverlust von knapp 2% zu verzeichnen. Über den gesamten Zeitraum rückläufige Bevölkerungszahlen wiesen die Regionen Leventina und Gamparogno auf.

Tabelle 1: Regionen mit dem stärksten Bevölkerungswachstum, 2010-2021

Region	Wachstum (in %)	Zunahme (Anzahl Personen)
Moesano Sud	15.8%	768
Urserntal	14.6%	248
Piano di Magadino	14.5%	2'715
Bellinzona	10.1%	4'636
Vedeggio e Basso Malcantone	9.3%	2'345

Zu beachten sind die absoluten Grössenunterschiede, die sich hinter den relativen Zahlen verbergen. Zehn Regionen weisen mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner auf, vier davon mit mehr als 40'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Spannweite reicht von Lugano mit fast 100'000 Personen bis zum Oberen Reusstal oder den Seitentälern im Kanton Uri mit knapp 1'500 Personen. So ist in absoluten Zahlen auch die Bevölkerungszunahme in Lugano (+5'200), im Mendrisiotto (+1'700) oder im Unteren Reusstal (+1'400) relevant.

Die Bevölkerungsentwicklung in den Bahnhofsumfeldern zeigt im Untersuchungszeitraum grosse Unterschiede. Mit einem Bevölkerungsanstieg zwischen 2010 und 2021 über alle Bahnhofsumfelder hinweg um 8.0% sind sie jedoch, wie aufgrund ihrer verkehrsgünstigen und zentralen Lage zu erwarten, stärker gewachsen als die Regionen (mit einem Wachstum insgesamt um 5.6%). Dem regionalen Trend folgend nahm die Bevölkerung in den Bahnhofsumfeldern Airolo und Faido um 14% bzw. 10% ab. Aber auch in Chiasso, Locarno und Biasca verlief die Bevölkerungsentwicklung im Bahnhofsumfeld insgesamt leicht negativ. Andere Bahnhofsumfelder hatten jedoch eine starke Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, mit einem Wachstum zwischen 2010 und 2021 von mehr als 20%. Auch hier ist eine Übereinstimmung mit einem starken regionalen Wachstum zu erkennen, mit drei der wachstumsstärksten Bahnhofsumfeld in der Region Piano di Magadino. In absoluten Zahlen hat die Bevölkerung in den Bahnhofsumfeldern, Bellinzona (+1'010 Personen), Lugano (+890 Personen), Paradiso (+640 Personen), Tenero (+610) und Mendrisio (+530) am stärksten zugenommen.

Tabelle 2: Bahnhofsumfelder mit dem stärksten Bevölkerungswachstum, 2010-2021

Bahnhofsumfeld	Region	Wachstum (in %)	Wachstum (Anzahl Personen)
Rivera – Bironico	Vedeggio e Basso Malcantone	58.9%	303
Cadenazzo	Piano di Magadino	39.9%	354
Maroggia – Melano	Mendrisiotto	34.4%	165
Castione – Arbedo	Bellinzona	33.2%	364
Tenero	Piano di Magadino	31.9%	612
S.Antonino	Piano di Magadino	22.9%	125

b. Natürliche Bevölkerungsbilanz

In den meisten Regionen ist das Verhältnis zwischen Geburten- und Sterberate ausgeglichen. Im Jahr 2021 liegt in 10 der 19 Regionen die Zahl der Todesfälle über derjenigen der Geburten, wenn auch vielerorts nur minimal. Es erfolgt also nur ein geringes Bevölkerungszuwachs aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen.

In einigen, meist ländlichen Regionen ist die natürliche Bevölkerungsbilanz in allen Jahren im Beobachtungszeitraum negativ, so z.B. im Oberen Reusstal, der Leventina, in Blenio, den Valli Locarnese, Moesano Nord aber auch in Sponda destra Locarnese oder im Mendrisiotto. Regionen mit geringer Bevölkerung weisen dabei über die Jahre teils grössere Schwankungen auf.

c. Wanderungsbilanz

Während die Saldi der interkantonalen sowie der intrakantonalen Wanderung in den meisten Regionen relativ ausgeglichen sind, unterliegt die internationale Wanderung grösseren

Schwankungen. In fast allen Regionen erfolgt ein Grossteil des Bevölkerungszuwachses aufgrund der Zuwanderung aus dem Ausland. Eine hohe positive Zuwanderung aus dem Ausland ist vor allem in den touristischen Urner Regionen Oberes Reusstal und Urserental festzustellen.

Die Binnenwanderung zwischen den Regionen zeigt, dass kaum Wanderungsbewegungen zwischen den Regionen nördlich und südlich des Gotthard stattfinden. Interessant sind die Entwicklungen innerhalb der beiden Kantone. Im Kanton Uri kann eine Zentralisierungstendenz im Unteren Reusstal beobachtet werden. In allen drei Beobachtungsperioden (2012-2014, 2016-2018, 2019-2021) verlieren alle anderen Regionen des Kantons Einwohnerinnen und Einwohner an den zentralen Raum im Talboden.

Demgegenüber verliert mit Lugano die grösste Region im Tessin Bevölkerung an die umliegenden Regionen Valli di Lugano, Vedeggio e Basso Malcantone und das Mendrisiotto. Dies dürfte auf eine anhaltende Suburbanisierung zurückzuführen sein. Das negative Wanderungssaldo von Lugano nimmt jedoch über die drei Zeitperioden kontinuierlich ab. Die Region Bellinzona weist über den gesamten Zeitraum ein positives, Sponda destra Locarnese ein geringfügig negatives Wanderungssaldo auf. Die Suburbanisierung im Sopraceneri zeigt sich exemplarisch an der Region Moesano Sud. Die Region wies 2012-2014 noch ein negatives Wanderungssaldo auf. 2019-2021 war dieses deutlich positiv, insbesondere gegenüber Bellinzona. Im Zeitraum 2019-2021 verzeichneten die drei peripheren Regionen Blenio, Moesano Nord und Valli Locarnese ein – wenn auch quantitativ geringes – positives Saldo. Inwieweit die Corona-Pandemie eine Rolle gespielt hat und sich die Wanderungsmuster grundsätzlich verändern, werden die nächsten Jahre zeigen. Die Wanderungsbilanz der Leventina verblieb hingegen über den gesamten Zeitraum negativ, mit einer Abwanderung insbesondere Richtung Riviera und Bellinzona.

Datenquelle

Die Datengrundlage der Messgrössen bildet die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte des Bundesamts für Statistik (BFS). Sie ist Teil des eidgenössischen Volkszählungssystem und liefert jährliche Informationen zum Bestand und zur Struktur der Wohnbevölkerung am Jahresende sowie zu den Bevölkerungsbewegungen während des Kalenderjahres.

Metainformationen

Attributname	Typ	Beispiel	Bemerkung/Erklärung
Quelle	Extern	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Bundesamts für Statistik (BFS)	
Veröffentlicht am	Extern		
Letzte Änderung	Intern	30.6.2023	
Stichtag/Referenzperiode	Intern	Ende Jahr 2010-2021	
Raumbezug	extern	MGA-Regionen und Bahnhofsumfelder	
Datenvertragsnummer	intern	200223 (STATPOP)	
Datum des Datenbezugs	intern	April 2020, April 2023	
Zu Löschen bis	intern	STATPOP: 31.01.2025	

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
www.are.admin.ch

Auftragnehmer

INFRAS, Zürich, www.infras.ch
Brugnoli e Gottardi, Massagno, www.beg-ingegneri.ch
EBP Schweiz AG, Zürich, www.ebp.ch

ET1_Bevölkerungsentwicklung.docx